

Arbeitsblatt 1: Vermuten und Wissen

a) Was wisst ihr über die Personen auf den Bildern? In welchem Land haben sie gelebt? Welche Funktion hatten sie?



b) Was wisst ihr über Kuba? Was verbindet ihr mit dem Namen des Landes? Gibt es Musik, Filme oder Produkte aus Kuba, die ihr kennt?



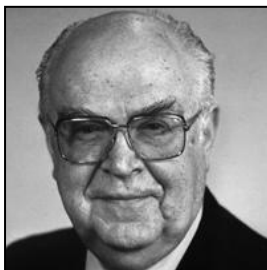
Arbeitsblatt 2: Beziehungsgeflecht



1. Schneidet die Namens- und Begriffskärtchen aus.

2. Legt die acht Karten auf ein großes Blatt Papier und bringt sie in eine sinnvolle Ordnung. In welcher Beziehung stehen die Personen und Akteure zueinander? Ihr könnt Pfeile, Linien oder Erklärungen einfügen.

3. Der Konflikt wurde nicht militärisch gelöst, sondern durch Diplomatie. Dafür nutzten einzelne Akteure unterschiedliche Wege und Möglichkeiten. Welche waren das? Zeichnet sie farbig in euer Beziehungsgeflecht ein.



Anatoli F. Dobrynin
 (Sowjetischer Botschafter)



John F. Kennedy
 (US-Präsident)



Nikita Chruschtschow
 (Sowjetischer Präsident)



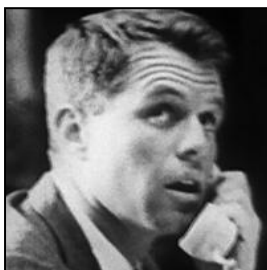
Krisenstab
 (US Politiker, Experten und Sicherheitsberater)



Andrei Gromyko
 (Sowjetischer Außenminister)



Fidel Castro
 (Kubanischer Präsident)



Robert Kennedy
 (US-Justizminister)



Che Guevara
 (Kubanischer Revolutionär)

Internationale Krisen (Neuproduktion 2016) (Reihe)
Kuba (Sendung)
4686531 (DVD-Signatur Medienzentren)

Arbeitsblatt 3: Begriffserklärung

Manche Bezeichnungen, die in dem Film vorkommen, erklären sich nicht von alleine. Teste dich selbst – Kennst du sie?

Ordne den Begriffen die passende Definition zu. Vergleiche danach mit deinem Nachbarn oder deiner Nachbarin.

Sowjetunion	So nennt man es, wenn Privateigentum zum Eigentum des Staates wird. Arbeit und Produktion können dadurch politisch kontrolliert werden. Der Staat kontrolliert einen Bereich, der zuvor privat organisiert war.
Sozialismus	So nennt man mit Flugkörper, die mit Sprengsätzen bestückt sind und eine Reichweite zwischen 800 und 5500 Kilometern haben. Sie können nukleare Sprengköpfe transportieren.
Verstaatlichung	So bezeichnet man den sozialistischen Staat, der von 1922 bis 1991 eine Vielzahl von Republiken unter sich vereinte. Von Moskau zentral regiert, waren Staaten von Osteuropa bis nach Zentralasien Teil des großen Bündnisses. Besonders die Wirtschaftsprozesse waren staatlich geplant und gelenkt.
Krisenstab	Kampftruppen bzw. deren Mitglieder, die einen Kampf für Unabhängigkeit und Selbstbestimmung führen. Sie kämpfen in Untergrund- oder Bürgerkriegen oder gegen Besatzung und Kolonialisierung. Die Mitglieder werden oft auch als Revolutionäre bezeichnet.
Wirtschafts-embargo	Eine Regierung beschließt: Waren oder Rohstoffe eines bestimmten Staates werden nicht mehr gekauft und es werden keine Waren oder Rohstoffe mehr an diesen Staat verkauft. Damit sind meist konkrete politische Forderungen verbunden.
Mittelstreckenrakete	Diese Weltanschauung möchte eine solidarische Gesellschaft errichten, in der Freiheit und Gleichheit verwirklicht sind. Um dies zu erreichen, soll vor allem die kapitalistische Wirtschaftsordnung überwunden werden. Privatbesitz und Güterverteilung sollen grundlegend neu geregelt werden.
Guerilla	Eine Gruppe von Personen trifft sich, um über Maßnahmen zu beraten, mit denen man eine zugespitzte Situation entspannen kann. Die Mitglieder beraten sich teilweise über mehrere Tage und oft rund um die Uhr.

Internationale Krisen (Neuproduktion 2016) (Reihe)
Kuba (Sendung)
4686531 (DVD-Signatur Medienzentren)

Lösung Arbeitsblatt 3: Begriffserklärung

Sowjetunion = So bezeichnet man den sozialistischen Staat, der von 1922 bis 1991 eine Vielzahl von Republiken unter sich vereinte. Von Moskau zentral regiert, waren Staaten von Osteuropa bis nach Zentralasien Teil des großen Bündnisses. Besonders die Wirtschaftsprozesse waren staatlich geplant und gelenkt.

Sozialismus = Diese Weltanschauung möchte eine solidarische Gesellschaft errichten, in der Freiheit und Gleichheit verwirklicht sind. Um dies zu erreichen, soll vor allem die kapitalistische Wirtschaftsordnung überwunden werden. Privatbesitz und Güterverteilung sollen grundlegend neu geregelt werden.

Verstaatlichung = So nennt man es, wenn Privateigentum zum Eigentum des Staates wird. Arbeit und Produktion können dadurch politisch kontrolliert werden. Der Staat kontrolliert einen Bereich, der zuvor privat organisiert war.

Krisenstab = Eine Gruppe von Personen trifft sich, um über Maßnahmen zu beraten, mit denen man eine zugespitzte Situation entspannen kann. Die Mitglieder beraten sich teilweise über mehrere Tage und oft rund um die Uhr.

Wirtschaftsembargo = Eine Regierung beschließt: Waren oder Rohstoffe eines bestimmten Staates werden nicht mehr gekauft und es werden keine Waren oder Rohstoffe mehr an diesen Staat verkauft. Damit sind meist konkrete politische Forderungen verbunden.

Mittelstreckenrakete = So nennt man mit Flugkörper, die mit Sprengsätzen bestückt sind und eine Reichweite zwischen 800 und 5500 Kilometern haben. Sie können nukleare Sprengköpfe transportieren.

Guerilla = Kampftruppen bzw. deren Mitglieder, die einen Kampf für Unabhängigkeit und Selbstbestimmung führen. Sie kämpfen in Untergrund- oder Bürgerkriegen oder gegen Besatzung und Kolonialisierung. Die Mitglieder werden oft auch als Revolutionäre bezeichnet.

Arbeitsblatt 4: NATO-Strategie

Die NATO-Strategie der "Flexible Response":

Die Strategie der "Flexible Response" (deutsch: flexible Reaktion/Erwiderung) wurde 1967 offiziell von der NATO beschlossen. Ziel war es, auf einen Angriff oder eine Provokation durch die Staaten des Warschauer Paktes abgestufte Antwortmöglichkeiten zu haben. Die Stufe der Eskalation, auf der die NATO antworten würde, sollte dabei für den Gegner nicht vorhersehbar sein. Die NATO rückte damit von der Strategie der massiven Vergeltung (englisch: "massive retaliation") ab, bei der ein Angriff des Gegners in jedem Fall mit einem massiven Einsatz von Nuklearwaffen beantwortet werden sollte. Die Weiterentwicklung der Waffentechnologie erlaubte es nun, zuerst mit konventionellen Waffensystemen zu reagieren. Sollte dies auch bei einer Ausweitung des Einsatzes konventioneller Waffen nicht zum gewünschten Erfolg führen, konnten nun auch mit kleineren Atomwaffen punktgenau gegnerische Ziele angegriffen werden. Am Ende bliebe dann immer noch die Option eines massiven Vergeltungsschlags. Ein möglicher Angriff auf die NATO sollte nach der neuen Doktrin der „flexible response“ zunächst dort beantwortet werden, wo der Gegner seine Kampfhandlungen beginnen würde (direct defence) mit der Absicht, den Konflikt regional zu begrenzen.

Die Grundsätze der NATO Doktrin "Flexible Response" waren:

"Direct Defence" (deutsch: direkte Verteidigung):

Beantwortung und möglichst Beendigung der Aggression dort, wo der Gegner angreift. Versuch, den Konflikt regional zu begrenzen. Der Gegner soll verunsichert werden, ob seine eingesetzten Mittel und das Risiko, das er eingeht, angemessen sind. Er wird so dazu gebracht, den Konflikt nicht fortzusetzen.

"Deliberate Escalation" (deutsch: vorbedachte Eskalation):

Ist eine Beherrschung des Konflikts mit konventionellen Waffen nicht möglich, wird die nächste Stufe der Eskalation in Gang gesetzt: der Einsatz von kleinen, taktischen Nuklearwaffen. Führt dies nicht zum Erfolg, kommen strategische Nuklearwaffen zum Einsatz.

1. Die Kuba-Krise 1961 konnte mit Hilfe von diplomatischen Bemühungen abgewendet werden. In wieweit haben die USA die Strategie der "Flexible Response" bereits während der Kuba-Krise angewendet? Begründe!

2. Einige Mitglieder des US-Krisenstabes wollten den Kuba-Konflikt militärisch lösen. Überlege: Wie hätte das ablaufen können? Welche Folgen hätte ein militärischer Konflikt für die Welt haben können? Tausche dich darüber mit deinem Arbeitspartner aus. Entwerft gemeinsam ein Szenario in Stichworten.

Arbeitsblatt 5: Filmanalyse**Kuba heute**

Schaut euch die Filmausschnitte zur heutigen Situation von Kuba noch einmal an (Timecode 00:23-01:30 und 13:57-15:01).

Macht euch Notizen zu folgenden Fragen:

a) Was sagt der Film über die wirtschaftliche und politische Situation? Welche politische Öffnung hat stattgefunden?

b) Wie werden Lebensgefühl und Alltag der Menschen in Kuba beschrieben?

c) Welchen Ausblick auf die Zukunft gibt der Film?

Filmische Mittel

Filme nutzen eine eigene Sprache und setzen diese gezielt ein. Das Zusammenwirken von Bildern, Schnitt, Musik und Text bestimmt die Wirkung eines Filmes.

Untersucht die filmischen Mittel, die im Film eingesetzt werden, um die heutige Situation in Kuba darzustellen:

a) Mit welchen Bildern werden die wirtschaftliche, die politische und die kulturelle Situation deutlich gemacht? Welche Personen werden gezeigt?

b) Wie ergänzen sich Text und Bild? Passen sie immer zusammen?

c) Mit welcher Musik ist der Film unterlegt? Welche Wirkung soll die Musik erzielen?

d) Wie bestimmen die Schnitte die Geschwindigkeit des Films?

Name:

Klasse:

Arbeitsblatt 6: Krisensteckbrief

Internationale Krisen (Neuproduktion 2016) (Reihe)
Kuba (Sendung)
4686531 (DVD-Signatur Medienzentren)

Zur Sendung "Kuba"

Arbeitsblatt 6: Krisensteckbrief

Um Krisen miteinander vergleichen zu können, ist es hilfreich, die wesentlichen Eckdaten herauszufinden.

Trage die wichtigsten Informationen in die Checkliste ein. Beantworte anschließend die Fragen.

Betroffene Länder:

Wichtigste Akteure:

Zeitlicher Beginn der Krise (Jahr):

Auslöser der Krise:

Ist der Konflikt aus heutiger Sicht gelöst?

ja

nein

Welche Vorgeschichte hatte der Konflikt?

Welche Ziele verfolgten die wichtigsten Akteure?

Welche Wendungen gab es in dem Konflikt? In welchen Situationen ist der Konflikt eskaliert oder drohte zu eskalieren?

Was ist Deiner Meinung nach der entscheidende Punkt der Krise? Begründe!

Wie ist die aktuelle Situation? Wie sieht die Zukunft des Landes aus? Gib einen kurzen Ausblick!
